

Anfrage nach Fehlzeiten im Unterricht durch Lehrerausfall

Herr Eggert verliest die Antwort des Sprechers der Marienheider Schulleitungen auf die Anfrage der Verwaltung nach lehrerbedingtem Schulstundenausfall in der Kalenderwoche 8/2010 (22.02. bis 26.02.). Herrn Kreßner war mit einer entsprechenden Frage an die Verwaltung herangetreten. Die Marienheider Schulleitungen vertreten die Auffassung, dass die angefragten Daten zum Bereich der inneren Schulangelegenheiten gehören und eine Weitergabe an den Schulträger auch anonymisiert nicht zulässig sei. Diese Auffassung vertrete auch die Bezirksregierung Köln. Nachdem Herr Kreßner im Ausschuss den Hintergrund seiner Anfrage dargelegt hat, bittet Herr Krug als Sprecher der Marienheider Schulleitungen, die Politik möge sich doch künftig bei derartigen Anfragen direkt mit den Schulleitungen in Verbindung setzen.

Schwimmunterricht

Herr Krug äußert den Wunsch, dass der Schwimmunterricht der Marienheider Schulen nach Beendigung der Renovierungsarbeiten wieder im Hallenbad Wipperfürth stattfinden möge, da die Anfahrtszeiten nach Wipperfürth gegenüber Lindlar kürzer seien und somit mehr Zeit für den eigentlichen Schwimmunterricht verbleibe.

Herr Eggert informiert den Ausschuss darüber, dass die Planungen seitens der Verwaltung dies so vorsähen. Da die Renovierungsarbeiten voraussichtlich zum Ende der Sommerferien 2010 abgeschlossen sein würden, gehe er davon aus, dass der Schwimmunterricht mit Beginn des neuen Schuljahres wieder in Wipperfürth stattfinden könne.

Bereitstellung von kostenlosem Obst für Grundschulkinder („EU-Schulobstprogramm“)

Herr Kreßner fragt an, ob die Grundschulen der Gemeinde an dem Programm zur kostenlosen Versorgung der SchülerInnen in der Primarstufe mit Obst und Gemüse teilnehmen.

Frau Khaliji teilt dazu mit, dass die Grundschulen an diesem Projekt nicht teilnehmen, da nicht genügend freie Kapazitäten in der Lehrerschaft verfügbar seien. Die Umsetzung des Schulobstprogramms bedeute in der Praxis einen nicht unerheblichen organisatorischen Mehraufwand.

Gemäß Herrn Bielecke sind hierfür in seiner Lehrerschaft auch keine freien Kapazitäten vorhanden. Mangels Lehrerkapazitäten würden bereits in anderen Bereichen Eltern organisatorisch mit eingebunden.

Herr Fernholz führt aus, dass auch ohne eine solche Aktion bereits eine gesunde Ernährung in den Schulen umgesetzt werde.

Herr Roth ergänzt hierzu, dass der im Ort ansässige Lebensmitteldiscounter LIDL die SchülerInnen der Katholischen Grundschule regelmäßig kostenlos mit gesunden Nahrungsmitteln versorgt.

Herr Eggert teilt zum „EU-Schulobstprogramm“ mit, dass je Kommune max. nur eine Schule ins Programm aufgenommen werde.

Landesfond „Kein Kind ohne Mahlzeit“

Herr Kreßner spricht den im Rahmen des Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ von der Gemeinde Marienheide für dieses Schuljahr aufzubringenden Eigenanteil an, der als freiwillige Ausgabe offensichtlich nicht erbracht werden dürfe. Er beziffert diesen auf 3.000 EUR.

Herr Eggert führt dazu aus, dass die Bezirksregierung massiv gefordert habe, für den Gemeindeanteil einen entsprechenden Sponsor zu suchen. Der Gemeindeanteil betrage für das aktuelle Schuljahr ca. 1.400 EUR. Da es sich bei „Kein Kind ohne Mahlzeit“ um ein vom Land ins Leben gerufenes Programm handele, müsse es den Gemeinden auch ermöglicht werden, den Eigenanteil aus Haushaltsmitteln aufzubringen. Es gehe nicht an, dass hierfür nach Sponsoren gesucht werden müsse. Aufgrund der Finanzsituation der Gemeinde engagierten sich Sponsoren bereits in verschiedenen Bereichen. Ohne diese Mittel seien manche Leistungen nicht mehr möglich. Das Einwerben von Sponsorengeldern habe aber auch Grenzen. Hinsichtlich des gemeindlichen Eigenanteils im Rahmen des Programms „Kein Kind ohne Mahlzeit“ hätte letztendlich der Rotary-Club Gummersbach als Sponsor gefunden werden können.